

Infos Weiterbildungsgänge Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung am ICTB

DeGPT/FVTP
zertifiziert

ICTB Institut für christlich orientierte Traumabegleitung

Die Arbeit des ICTB richtet sich an Wegbegleiter traumatisierter Menschen, vor allem an Therapeuten, Berater, Seelsorger, Mediziner, Theologen und pädagogische Fachkräfte. Hier bieten wir Schulungen, Fortbildungen und von der DeGPT e.V. / FVTP e.V. zertifizierte Weiterbildungen in traumazentrierter Fachberatung und Traumapädagogik an.

Voraussetzungen für die Bewerbung

- Grundausbildung im Bereich Therapie, Beratung, Seelsorge, Pädagogik
- Mindestens 3 Jahre praktische Erfahrung in diesem Bereich
- Ausreichende persönliche Stabilität

Aufbau der Ausbildung

Beide Fachrichtungen haben eine gemeinsame Grundausbildung in Psychotraumatologie, dann erfolgt die Vertiefung in Traumapädagogik und Traumazentrierte Fachberatung. Eine Doppelqualifikation „Traumapädagogik / Traumazentrierte Fachberatung“ kann an unserem Institut ebenso angestrebt werden. Dazu müssen die Vertiefungskurse beider Fachrichtungen belegt werden.

Insgesamt besteht die Weiterbildung aus sechs Modulen (bei Doppelbelegung sieben Modulen), die in einem Zeitraum von eineinhalb Jahren stattfinden. Zwischen den Präsenzkursen vertiefen die Teilnehmer in regionalen Peergruppen die neu erworbenen Kompetenzen, bearbeiten persönliche Aufgaben anhand einer modernen internetgestützten Lernplattform, erhalten persönliches, fachliches Feedback, werden durch Supervision begleitet und erarbeiten Berichte über ihre traumapädagogische oder traumaberatende Tätigkeit die individuell ausgewertet werden. Die Weiterbildung schließt mit einem Kolloquium ab.

Die Inhalte unserer Weiterbildungsgänge entsprechen dem Curriculum der DeGPT/FVTP

Darüber hinaus befassen wir uns in zusätzlichen Unterrichtseinheiten mit vertiefenden Themen zur Arbeit mit inneren Anteilen, sowie mit den spezifischen Aspekten des christlichen Glaubens als Ressource in der Traumabegleitung. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, den Teilnehmern nicht allein theoretisches Fachwissen zu vermitteln, sondern sie auch in Selbsterfahrung und im praktischen Vorgehen zu begleiten und zu fördern. Somit besteht die Weiterbildung beim ICTB nicht nur aus den von den Fachverbänden geforderten 150 Stunden (bei Doppelqualifikation 180 Stunden), sondern umfasst 172 (bzw. 202) Stunden. Diese werden in einem ICTB Zertifikat extra ausgewiesen.

Bei erfolgreichem Abschluss und dem Nachweis der **entsprechenden beruflichen Qualifikationen** (siehe unter www.degpt.de) kann über das ICTB das entsprechende Zertifikat der DeGPT/FVTP (Traumapädagogik oder/und Traumazentrierte Fachberatung) beantragt werden.

Zertifizierung

Einfachabschluss: Voraussetzung für die Zertifizierung sind 2 Fallreflexionen, bzw. eine Fallreflexion und ein Projekt. (Beides anonymisiert und jeweils mündlich und schriftlich). Die schriftliche Dokumentation der Fallvorstellungen und Projekte ist entlang eines von den Instituten vorgegebenen Schemas vorzunehmen. Die Fallvorstellung und das Projekt sind durch ein Originaldokument zu belegen (z. B. Video- oder Tonbandaufnahme, Zeichnungen, Tagebuchnotizen o. Ä. der KlientInnen).

Doppelabschluss: Identisch mit Einfachabschluss, aber: Als Voraussetzung für die Zertifizierung kann der 2. Leistungsnachweis für den zweiten Schwerpunkt entfallen. Es muss jedoch eine umfangreiche Falldarstellung bzw. Projekt angefertigt werden, die dem Setting des zusätzlichen Weiterbildungsschwerpunktes entspricht (ebenfalls schriftlich und mündlich entlang eines Schemas und durch Originaldokumente belegt).

Für die Zulassung zum Kolloquium sind die Teilnahme an allen Modulen, den Peergruppentreffen, die termingerechte Abgabe der Eigenarbeit und Falldarstellungen notwendig. Die Prüfung kann auch in einem nachfolgenden Kurs absolviert werden. Dann werden 2. und 3. Falldarstellung mit dem Kurs abgegeben, mit dem die Prüfung absolviert wird. Hierzu wird ein Zugang zur Internetplattform des neuen Kurses notwendig.

Die Referenten und weitere Fachdozenten begleiten und supervidieren die Teilnehmer fachlich. Dies ist ein besonderes Angebot unseres Instituts, um die Teilnehmer im Lern- und Entwicklungsprozess gut zu begleiten und zu unterstützen.

Die Institutsleitung behält sich vor, Teilnehmer aufgrund von fachlichen Defiziten oder jeweiligen persönlichen Umständen eine spätere Teilnahme am Kolloquium zu empfehlen oder diese auch abzulehnen.

Bei **Doppelabschluss** sind zu den Unterrichtseinheiten des Primärabschlusses die Angebote des anderen Fachbereichs zu belegen. Dies sind bei dem Abschluss Traumazentrierte Fachberatung (TZFB) Modul 5 TZFB und vor Modul 6 vier weitere Unterrichtseinheiten (Donnerstag 14-18 Uhr), bei dem Abschluss Traumapädagogik (TP) das Modul 5, sowie nach Modul 3 weitere vier Unterrichtseinheiten (Samstag 14-17 Uhr) (insgesamt 30 UE) zu belegen.

Eine Teilnahme ist auch ohne Abschlusskolloquium und ohne Zertifizierung möglich, alle Module werden mit einer Teilnahmebescheinigung bestätigt.

Für Teilnehmer mit Therapieerlaubnis bieten wir nach Abschluss der Weiterbildung ein 2-teiliges Ergänzungsmodul „Methoden der Traumabearbeitung“ an.

Kontakt

info@nestli-seminare.de

ICTB

Kleinried 27

91572 Bechhofen

Tel. 09822/10 96 0 (AB)

Bankverbindung bei der Raiffeisenbank Bechhofen

IBAN: DE48 7606 9378 0000 6131 93